



Externe Evaluation Schule Römerswil

September 2025

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Römerswil

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Römerswil unterrichten die Lehrpersonen rund 120 Lernende in altersgemischten Klassen. Sie stärken die familiäre Schulgemeinschaft und den gegenseitigen Zusammenhalt mit vielfältigen gemeinsamen Anlässen. Die Partizipation der Lernenden hat einen hohen Stellenwert. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht überwiegend abwechslungsreich und motivierend. Sie fördern das selbstorganisierte Lernen gezielt. Sie pflegen eine wertschätzende und gewinnbringende Zusammenarbeit. Die erfahrene Schulleitung ist ein knappes Jahr in der Führungsfunktion an der Schule tätig. Sie arbeitet konstruktiv mit den Mitarbeitenden zusammen. Eine engagierte und wertschätzende Bildungskommission wirkt unterstützend.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulführung verfügt über eine klare Vorstellung von Entwicklungszielen der Schule und geht die verschiedenen Herausforderungen durchdacht an. Die Schulleitung unterstützt die Mitarbeitenden beim Umsetzen von Entwicklungen und ist für sie präsent. An der Schule sind viele Prozesse definiert sowie Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Verbindlichkeiten geklärt. Angebote sind zumeist aufeinander abgestimmt. Die Schulleitung sorgt für einen effizienten Schulbetrieb und beachtet die Gesundheitsförderung. Kontinuierliche Verbesserungsprozesse sind an der Schule ausgewiesen und der Qualitätskreislauf ist informell implementiert. Die systematische Erhebung von Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität findet statt, deren Nutzung ist allerdings nicht klar. Veränderungen im Umfeld der Schule nimmt die Schulführung wahr und setzt sich für die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung ein. Die Schulleitung kommuniziert das Vorgehen zu Entwicklungen transparent und bezieht die Mitarbeitenden auf breiter Basis ein. Gegenüber Mitarbeitenden und Behörde kommuniziert die Schulleitung offen, transparent und proaktiv. Die Erziehungsberechtigten informiert sie angemessen über schulische Belange und Entwicklungen. Eine übersichtliche Website gibt der Öffentlichkeit Einblicke.

Schulgemeinschaft gestalten

Mit verschiedenen Aktivitäten begünstigen die Lehrpersonen den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft. Die eigenständige Konfliktbearbeitung der Lernenden fördern sie in hohem Masse und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Regeln für das Zusammenleben. Der Einbezug und die aktive Mitwirkung der Lernenden sind an der Schule auf vielseitige Weise institutionalisiert. Dabei orientieren sich die Lehrpersonen an gemeinsamen, verbindlichen Rahmenbedingungen. Die Schule bindet die Erziehungsberechtigten ein und ermöglicht Einblicke ins Schulleben. Mit regelmässigen Elternbesuchsmorgen und mit einem engagierten Elternforum bestehen adäquate Kontakte für die Beteiligung und den Austausch. Es bestehen verschiedene Kontakte zu ausserschulischen Akteuren auf lokaler Ebene. Die Lehrpersonen binden diese bei Bedarf angemessen in den Unterricht ein.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen durchdachten, gut strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht. Sie fördern das eigenverantwortliche Lernen in vielfältiger Form. Auf die Lebenswelt der Lernenden nehmen sie Bezug und machen Lernerfolge transparent. Den individuellen Fähigkeiten der Lernenden begegnen die Lehrpersonen mit differenzierten Lernangeboten, der Planarbeit und dem selbstorganisierten Lernen. Lernfortschritte besprechen sie anlässlich der Lernbegleitung und teilweise bei strukturierten Gesprächen. Die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen gestalten die Lehrpersonen gezielt und überprüfen den Lernstand systematisch. Sie arbeiten in integrativen wie auch separativen Settings und beziehen weitere Fachpersonen angemessen mit ein. Den fachlichen und überfachlichen Kompetenzaufbau fördern die Lehrpersonen dem Alter der Lernenden angemessen und je nach Stufe auf vielfältige Weise. Sie verknüpfen den fächerübergreifenden Kompetenzerwerb mit verschiedenen Lehr- und Lernmethoden. Die Lehrpersonen führen ihre Klassen umsichtig und begleiten die Lernenden aufmerksam. Sie kommunizieren vorbildlich und fördern die Gemeinschaftsbildung mit Ritualen. Gemeinsam erarbeitete Regeln sowie präventive Konfliktlösestrategien sind etabliert.

Kompetenzerwerb

Es sprechen viele Hinweise dafür, dass die Lernenden die vorgesehenen fachlichen Kompetenzanforderungen gemäss Lehrplan erreichen. Insgesamt erreichen sie einen möglichst hohen Lernzuwachs. Die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen der Lernenden sind altersgemäss ausgeprägt. Dies belegen die Einschätzungen der befragten Personengruppen sowie die Beobachtungen vor Ort.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Zufriedenheitswerte der Lehrpersonen haben sich gegenüber der Befragung im Schuljahr 2019/20 teilweise verändert. Die Einschätzungen zur Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule sowie zur Zufriedenheit insgesamt weisen eine Verschlechterung auf. Erneut vergeben sie zur Arbeitsbelastung den tiefsten Mittelwert. Nach wie vor positiv erachten sie hingegen den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Lernenden schätzen nahezu alle Aspekte ähnlich positiv ein wie bei der letzten Befragung. Sie kommen mit den anderen Lernenden und den Lehrpersonen gut aus. Obschon sie sich an der Schule und im Unterricht wohl fühlen, fällt der Bereich «Gerne zur Schule gehen» tendenziell tiefer aus als damals.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten vergeben zu sämtlichen vergleichbaren Bereichen praktisch dieselben positiven Mittelwerte wie bei der Befragung vor sechs Jahren. Besonders zufrieden sind sie mit dem Wohlbefinden ihrer Kinder im Unterricht und an der Schule. Am höchsten schätzen sie das Auskommen der Lernenden mit den Lehrpersonen ein.

2 Entwicklungsziel

Überprüfung der Unterrichtsqualität anhand stufenübergreifender Merkmale durchführen

Herleitung

Die Schule entwickelt das gemeinsame Lehr- und Förderverständnis laufend weiter. Eine systematische Überprüfung der Schul- und Unterrichtsqualität ist allerdings noch wenig erkennbar. Exemplarisch will die Schule dies zum stufenübergreifenden Aufbau und zur Umsetzung gemeinsamer Merkmale in bestimmten Bereichen ausweisen.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2028/29 hat die Schule aus den vier Bereichen des Lern- und Förderverständnisses (Standards sozio-emotionale Entwicklung) Schwerpunkte und dazugehörige Merkmale stufenübergreifend definiert und die Umsetzung entlang des Qualitätskreislaufs überprüft.